

# ***fairplay*** bei der Lernendenauswahl

offen informieren  
fair auswählen  
Zeit lassen

Offen informieren, fair auswählen, Zeit lassen: Viele Solothurner Unternehmen halten sich bei der Auswahl von Lernenden freiwillig an diese drei Grundsätze. Mit gutem Grund. Sie senken damit das Risiko von Fehlbesetzungen.

Oft entscheiden sich Jugendliche vorschnell für einen Beruf. Aus Angst, keine Lehrstelle zu finden, auf drängen der Eltern, unter Druck der Betriebe. Das ist keine gute Voraussetzung für eine erfolgreiche berufliche Grundbildung.

Berufswahl und Lehrstellensuche brauchen Zeit. Die Schülerinnen und Schüler müssen Informationen und Erfahrungen sammeln. Nur so können sie sich für einen Beruf und eine Lehrstelle entscheiden, die ihren eigentlichen Fähigkeiten entspricht.

***fairplay*** – spielen Sie fair. Unterstützen Sie die angehenden Lernenden mit fundierten Informationen. Lassen Sie ihnen Zeit für den Entscheid. Wählen Sie nach fairen und transparenten Kriterien aus. Eine Fehlbesetzung nützt niemandem – weder dem Lernenden noch dem Lehrbetrieb.

## Offen informieren

Informieren Sie interessierte Schülerinnen und Schüler offen über die Ausbildungen in Ihrem Betrieb. Was macht man in diesem Beruf? Wie sieht der betriebliche Alltag aus? Wie ist die Ausbildung strukturiert? Was erwarten Sie von den Lernenden?

Gewähren Sie Einblick in Ausbildung und Betrieb: mit einer Schnupperlehre, mit Infoveranstaltungen oder einem Tag der offenen Tür. Sorgen Sie dafür, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Fragen mit Lernenden oder Berufsleuten diskutieren können.

## Fair auswählen

Berücksichtigen Sie bei der Auswahl von Lernenden unterschiedliche Kriterien; Eignungstests, Schulnoten, persönliche Eindrücke, Fremdbeurteilungen, Entwicklungsprognosen und allenfalls Schnupperlehren.

Setzen Sie nur Testverfahren ein, die qualitativ genügen. Lassen Sie sich schulen oder machen Sie sich kundig, wie die Ergebnisse zu interpretieren sind.

Machen Sie das Auswahlverfahren transparent. Erläutern Sie den Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrpersonen, nach welchen Kriterien Sie auswählen und wie Sie diese gewichten.

## Zeit lassen

Setzen Sie die Schülerinnen und Schüler nicht unnötig unter Druck, indem Sie zu früh selektionieren. Führen Sie keine Vorstellungsgespräche vor den Herbstferien durch. Vergeben Sie die Lehrstellen frühestens nach den Herbstferien.

Eine solide Berufswahl braucht Zeit. Fehlentscheide nützen niemandem.

## Gestaffelt einstellen

Empfehlungen für die Lehrbetriebe:

- |   |                                      |                       |
|---|--------------------------------------|-----------------------|
| > | prüfen von eingegangenen Bewerbungen | ab September          |
| > | Absagen in klaren Fällen             | ab Oktober            |
| > | Vorstellungsgespräche                | nach den Herbstferien |
| > | Zusagen für Lehrstellen              | ab November           |

Erfahrungsgemäss lohnt es sich auch, ein paar anspruchsvolle Lehrstellen bis weit in den Frühling offen zu halten. Dann nämlich kommt die Zeit für jene Schulabgänger/innen, die sich ausschliesslich aufs Gymnasium konzentrierten, die Prüfung aber aus irgendeinem Grund nicht schafften. Meist viele junge Leute mit guten Zeugnisnoten.

<b>fairplay</b> – die richtige Lernendenauswahl zur richtigen Zeit	<b>win-win-Situation</b>
Die Lehrbetriebe verpflichten sich freiwillig an die folgenden Eckdaten zu halten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>1. November:</b> Frühestens ab dem 1. November werden Zusagen für Lehrstellen erteilt</li> <li>• <b>10 Tage:</b> Bei einer Zusage für eine Lehrstelle wird dem Jugendlichen eine 10-tägige Bedenkzeit eingeräumt</li> </ul>	Von <b>fairplay</b> profitieren alle vier Parteien: <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lehrbetrieb:</b> Chancengleichheit im Wettbewerb um Bewerbende, geeignete und motivierte Lernende</li> <li>• <b>Jugendliche:</b> Chancengleichheit auf dem Lehrstellenmarkt, überzeugter Entscheid nach seriöser Berufswahlvorbereitung</li> <li>• <b>Erziehungsberechtigte:</b> Klarheit über den optimalen Zeitpunkt für die Lehrstellensuche, Gewissheit und Vertrauen in die „richtige“ Berufswahl</li> <li>• <b>Schule:</b> Definierter Zeitrahmen für die Berufswahlvorbereitung, keine Hektik im Berufswahlunterricht</li> </ul>
<b>fairplay</b> ist eine Aktion von Berufsbildung und Berufsberatung	<b>Weitere Informationen</b> <a href="http://www.berufsberatung.ch">www.berufsberatung.ch</a> <a href="http://www.biz.so.ch">www.biz.so.ch</a> <a href="http://www.berufswahlordner.ch">www.berufswahlordner.ch</a>

## Kontaktpersonen:

Renato Delfini, Leiter Berufs- und Studienberatung Kanton Solothurn  
 Telefon 032 627 28 65  
<mailto:renato.delfini@dbk.so.ch>

Rudolf Zimmerli, Leiter Berufslehren Kanton Solothurn  
 Telefon 032 627 28 73  
<mailto:rudolf.zimmerli@dbk.so.ch>

oder Ihre regionale Berufs- und Studienberatungsstelle:

Solothurn	Telefon 032 627 28 90	<a href="http://www.biz.so.ch/solothurn">www.biz.so.ch/solothurn</a>
Olten	Telefon 062 311 28 00	<a href="http://www.biz.so.ch/olten">www.biz.so.ch/olten</a>
Breitenbach	Telefon 061 704 71 71	<a href="http://www.biz.so.ch/breitenbach">www.biz.so.ch/breitenbach</a>

4500 Solothurn im Juni 2010 rd